

Bund Naturschutz prangert Ökoflächenkataster an

Die Kreisgruppe des Bund Naturschutz sieht gravierende Umsetzungsdefizite beim Ökoflächenkataster in unserem Landkreis. Der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Helmut Hermann, hat recherchiert und kommt zu einem erschütternden Ergebnis.

Nach wie vor ist der Flächenverbrauch in Bayern ungebremst, täglich verschwinden knapp 21 ha unter Beton und Asphalt. Recherchen der GRÜNEN haben ergeben,

dass in unserem Landkreis von 1984 bis 2009 lt. Auskunft des Bayerischen Umweltministeriums 2079 ha überbaut und damit für Ökosystemdienstleistungen und die menschliche Ernährung vernichtet wurden, davon aber nur 148 ha ausgeglichen wurden. „Damit wurden nur 7,1 Prozent der Eingriffsflächen ausgeglichen, umgerechnet auf den Zeitraum der gesetzlich vorgegebenen Ausgleichspflicht seit 2001 bis heute liegt der amtlich erfasste Umsetzungsgrad rein rechnerisch bei lediglich rund 20 Prozent“, bedauert Hermann. „Es ist anzunehmen, dass der tatsächliche Umsetzungsgrad höher ist, aber überprüfen lässt sich das nicht.“

Der Bund Naturschutz hat sich genauer mit der Thematik

im Landkreis WM-SOG beschäftigt und kommt zu dem Ergebnis, dass es massive Defizite gibt. „Eigentlich sollten die Ausgleichs- und Ersatzflächen umgehend von den zuständigen Behörden (u. a. Gemeinden, Straßenbauamt, Untere Naturschutzbehörde) an das bayerische Zentralregister gemeldet werden. Aber davon sind wir weit entfernt, überschlagsmäßig ergibt sich ein Defizit von rund 80 Prozent nicht gemeldeter Flächen“.

In vielen Bauämtern und Behörden schlummern die veröffentlichungspflichtigen Daten in dicken Aktenordnern, es findet so gut wie keine Kontrolle der auf den Flächen vorgesehenen Maßnahmen statt. „Eine öffentliche Kontrolle durch Naturschutzverbände ist mangels zugänglicher Daten eigentlich nicht möglich“, so das Ergebnis der Recherche von Hermann. Der Bund Naturschutz und auch die GRÜNEN prangern diesen offensichtlichen Missstand massiv an. „Es gibt Hinweise, dass ausgewiesene Ökoflächen missbräuchlich genutzt werden.“ Vollzug im Naturschutz? Fehlzeige, dieser ist politisch auch durch notorisch unterbesetzte Naturschutzbehörden nicht gewollt.

Eine genauere Bilanz des Ökoflächenkatasters im Landkreis durch den Bund Naturschutz ergab, dass die meisten Flächen durch Ankäufe von Naturschutzverbänden gesichert wurden, die zwar teilweise mit öffentlichen Geldern gefördert wurden, aber von den Verbänden alleine gepflegt und unterhalten werden müssen. Von den rund 620 ha im Kataster ausgewiesenen Biotopflächen haben alleine die Naturschutzverbände mit knapp 60 Prozent den größten Anteil an der Sicherung des Naturerbes. Trotz nationaler und bayerischer Biodiversitätsstrategie sieht der Bund Naturschutz kaum ein Engagement der öffentlichen Hand im Landkreis, Naturschutz ist nach wie vor das Stiefkind der Nation. „Es kann doch nicht sein, dass sich der ehrenamtliche Naturschutz um die Bewahrung unserer Natur kümmern muss, weil die staatlichen Gelder für Flughäfen, überzogenen Straßenbau und sonstige Prestigeobjekte einer fatalen Wachstumsideologie geopfert werden“, resümiert Hermann.

Dr. Helmut Hermann

„Der hohe Flächenfraß ist und bleibt das größte Umweltproblem in Bayern. Ministerpräsident Seehofer ist gefordert, hier zu handeln.“

Prof. Dr. Hubert Weiger
BN-Landesvorsitzender

Täglich verschwinden in Bayern knapp 21 Hektar unter Beton und Asphalt.



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

email:
bn.weilheim@t-online.de
www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de



TERMINE

Samstag, 19.05.2012
14.00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Peiting-Schongau

Ort: Stadl des großen Sees im Schwarzlaichmoor zwischen Peiting und Hohenpeißenberg

Moorführungen

Die Kreisgruppe des Bund Naturschutz bietet wieder Moorführungen für Schulklassen und Gruppen an. Sie können von gewünschten Orten aus starten. Moorführungen können gebucht werden beim Bund Naturschutz, Kreisgruppe Weilheim-Schongau, Hofstr. 6, 82362 Weilheim, 0881/2995 und direkt bei Barbara Zach, 08860/921452, barbara.zach@web.de.

Aus Naturralle wird Schatzsuche

„Nach über 20 Jahren Naturralle wird es Zeit für eine Veränderung!“

Das war die einhellige Meinung des Veranstaltungsteams der Bund Naturschutz-Ortsgruppe Hohenpeißenberg.

Nachdem sich in den Anfangsjahren eine jährlich veranstaltete Radtour etabliert hatte, entwickelte sich daraus seit nunmehr 15 Jahren die beliebte Naturralle als Familienveranstaltung mit Spiel und Spaß.

Rund um Hohenpeißenberg wurde von jährlich wechselnden Startplätzen aus Wald und Wie-

sen per Radl erkundet, an Stationen entlang der Strecke konnten die Teilnehmer mit Wissen und Können punkten, um einen der zahlreichen Sachpreise zu gewinnen.

Vielerlei Gründe mag es geben, warum die Rallye seit zwei Jahren immer weniger Starter verzeichnen konnte, jedoch war klar: „Es wird sich was ändern.“

„Auf alle Fälle soll es eine Familienveranstaltung bleiben“, soviel war schnell entschieden.

Und: Kinder brauchen Abenteuer! Also ein Abenteuer-Event für Familien?

Eine Schatzsuche, das soll es werden, mitten im Wald, mit geheimnisvollen Hinweisen, einer Schatzkarte, Zaubersprüchen und allem was dazugehört, ach ja: natürlich mit einem Schatz, den es zu finden gilt.

Danach kann man an der Feuerschale Würstchen und Zauberbrot grillen und den aufregenden Nachmittag ausklingen las-

sen. Seid ihr neugierig geworden? Dann merkt euch schon mal den Samstag, 19. Mai vor und achtet auf die Plakate, die dann vorher ausgehängt werden, und insbesondere auch auf die Hinweise in der Lokalpresse!

Wir hoffen auf viele Schatzsucher, denn unsere Schatzkiste ist randvoll mit Überraschungen...

Helga Stange

Ortsgruppe Hohenpeißenberg
PS. Eine nähere Beschreibung der Schatzsuche findet ihr **auf Seite 11!**